

Planunterlagen für die Beantragung der Entwässerungstechnischen Stellungnahme (Unterlagen bei der SEG je zweifach/ dreifach einzureichen)

- 1. Entwässerungsantrag mit Angaben zur befestigten Fläche und Nutzung (auf beigefügtem Formblatt)**
- 2. Lageplan M 1:500 mit:**
 - Darstellung vorhandener und geplanter Anschlußkanäle/ Abwasserleitungen außerhalb der Gebäude, Angaben zu Nennweiten und Gefälle,
 - Lage der öff. Abwasseranlage mit Schächten,
 - Lage geplanter oder vorhandener abflussloser Gruben, Kleinkläranlagen, oder Versickerungsanlagen
- 3. Grundriss M 1:100 mit:**
 - Lage, Nennweite und Gefälle der Grund,- Fall- und sonstigen Abwasserleitungen,
 - Höhe der Grundleitungen im Verhältnis zur öffentlichen Straßenfläche und zur Einleitungsstelle an der öffentlichen Abwasseranlage,
 - Rückstausicherungen, Reinigungsöffnungen, (Revisions-)Schächte, Abscheider, Heizölsperren und Hebeanlagen,
 - Ablaufstellen unter Angabe ihrer Art mit Höhenlage zur Rückstauenebene.
- 4. Schnitt M 1:100 mit:**
 - Darstellung des Hausanschlusskanals vom Revisionsschacht bzw. Gebäude bis zur öffentlichen Abwasserkanalisation **mit Höhenangaben.**
- 5. Bei dezentraler Versickerung von Niederschlagswasser (Muldenversickerung, Mulden-/Rigolenversickerung, Flächenversickerung:**
 - Anzegebogen mit Lageplan und Bogen „Bemessung einer Muldenversickerung“
 - Geohydrologisches Gutachten
 - Versickerungsversuch
 - Altlastenuntersuchung
 - Ggf. Einleitungsantrag nach § 8 WHG
 - Gutachten zum Versickerungspflaster
- 6. Bei Regenrückhaltung:**
 - Hydraulischer Nachweis (Berechnung und Bemessung) gem. ATV Arbeitsblatt 117.

zusätzliche Hinweise für die Entwässerungsplanung:

Die Planung der Entwässerungsanlagen ist nach DIN 1986 / DIN EN 12056 vorzunehmen.
Der Anschluß von Drainagen an öffentliche Schmutz- oder Mischwasserkanäle ist grundsätzlich unzulässig.
Die dezentrale Versickerung von Niederschlagswasser ist aufgrund der Bestimmungen der derzeit gültigen
Wasserschutzgebietsverordnung nur über Mulden-, Mulden-Rigolen oder Flächenversickerung
genehmigungsfähig.

Räume unterhalb der Rückstauenebene (Höhe der Straßenoberfläche an der Anschlußstelle), in denen Rückstau auftreten kann, müssen gem. DIN 1986 gegen Rückstau gesichert werden.

Grundlagen/Quellen: DIN 1986, DIN EN 12056, ATV-Arbeitsblätter, DIN 4093, Ortsentwässerungssatzung der Stadt Schwerte, Formblätter der Unteren Wasserbehörde des Kreises Unna.